

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 22

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kleinen Hals voll zu Ihrer Aeusserung «verfressenes Viech» sagen. Ihre Ansicht, dass Hundekuchen die beste und gesundeste Nahrung darstelle, kann ich nicht teilen. Ich erinnere mich, dass mir in meiner Jugend Ihre Pantoffeln zum Beispiel ausgezeichnet schmeckten und auch gut bekamen. Auch zwei Ihrer Hüte habe ich, wenn auch nur teilweise, verzehrt, der Rest war für Sie angeblich unbrauchbar. Als Nachtisch nahm ich seinerzeit wie üblich ein Stück Kohle und einmal ein Notizbuch, mit allerhand darin vermerkten Adressen und Fernsprechnummern. Das muss Ihnen wohl sehr nahe gegangen sein, denn Sie konnten sich Tage und Wochen lang nicht darüber beruhigen.

Ein kurzes Wort noch über Ihr ewiges Geschnauze hinsichtlich meines ständigen Aufenthaltes auf dem Kissen Ihres Schreibtischstuhles ... Wenn ich es an sich schon erbärm-

lich finde, dass der Schreibtischstuhl des Hausherrn mit einem weichen Kissen belegt ist, so mache ich darauf entschieden eine bessere Figur, als Sie. Ich liege still, in harmonischer Rundung, räkele mich nicht hin und her, schaukele nicht mit dem Stuhl, dass er fast umfällt, kratze mich nicht auf dem Kopf, beschmutze nicht den Schreibtisch mit Tintenflecken und Zigarettenasche, und versuche auch nicht, mir aus Langeweile mit der Papierschere die Fingernägel zu schneiden.

Das alles hat Ihnen Ihre Frau Gemahlin ja schon so oft gesagt, dass ich es mir ja eigentlich ersparen könnte. Ich wollte Sie nur wegen des Ausdruckes «dreckiges Mistvieh» ergebenst daran erinnert haben.

Eines aber sage ich Ihnen noch: In wirklicher Selbstüberwindung hatte ich es in den letzten zwei Jahren unterlassen, pflichtgemäß zu bellen,

wenn Sie spät in der Nacht nach Hause kamen.

Nicht Ihre Tritte und Schimpfworte bei den ersten Malen hielten mich zurück, sondern lediglich das kameradschaftliche Gefühl, dass ein Hund seinem Herrn zu helfen habe. Ja, selbst wenn Sie wie ein Dieb hereinischlichen, verschiedene Male sogar schon mit den Stiefeln in der Hand, beherrschte ich mich, war still, und dachte mir meinen Teil.

Ihre Äusserung heute morgen aber: «Wenn er wenigstens noch wachsam wäre!», wird mir Anlass geben, Sie beim nächsten späten Nachhausekommen, pflichtgemäß und vernehmlich anzumelden. Ich werde einen Lärm vollführen, der Sie von meiner Wachsamkeit mehr überzeugen wird, als Ihnen lieb ist.

Das merken Sie sich von Ihrem sehr verärgerten, aber dennoch getreuen  
Karo.



### Fort mit Korkstiefeln

  
Bei verkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladentiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratis Broschüre Nr. 9 senden «Extension», Frankfurt a. M., Eschenheim, Zweigniederlassung Zürich 7, Rütistrasse 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen.  
Fachärztliche Leistung.

Der  
Käufer  
informiert  
sich  
beim  
Inserenten



**55%**

der Lossumme von 2 Mill. Fr., also total

**Ft. 1100 000.-**

in bar zahlt ARVE 2 an die Gewinner aus.

Verbesserter Trefferplan und Ziehungsmodus. — Vermehrte Gewinnchancen.

**Ziehung am 12. August 1937**

**Lospreis Fr. 10.—, Zehnerreihe Fr. 100.—**

**ARVE** Lotterie für Arbeitsbeschaffung, **Luzern**, Hirschmattstraße 13, Postscheck **VII 6700** (Gefl. 40 Cts. für Porto beifügen). — Versand auch gegen Nachnahme.

**100 000 50 000** 4×20 000 10×10 000  
20×5000 20×2000 40×1000 etc.

Steuerfreie Auszahlung sämtlicher Gewinne.

Losverkauf nur in und nach den Kantonen Luzern, Aargau, Solothurn, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Fribourg, Tessin, Wallis und Zürich gestaltet.

**ORANGE - FRUTTA**

Was ich esse — ist mir Wurst,  
doch ORANGE-FRUTTA für den Durst

**Wasser**, warnt der Fachmann laut,  
Ist ein Feind der zarten Haut.  
Doch *Crème Suisse* den Nachteil bannt.  
Jeder Dame ist's bekannt!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube  
als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch  
Laboratorium L. Willen, Basel.



## Wer an Zerrüttung

des Nervensystems m. Funktionsstörungen, nervösen Erkrankungen, Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903 Institutarzt: Dr. J. Fuchs

## Die „Schweizer Republikanischen Blätter“

sind die Sonntagslektüre derjenigen Schweizerbürger, welche von vollkommen unabhängiger Warte aus über die Läuf und Gäng im Land unterrichtet sein wollen. Die in einem gediegenen Feuilleton in die Geschichte der Völker ohne anstrengendes Buchstudium eingeführt, und durch regelmässige Leitartikel religiös-ethischen Gehalts innerlich gehoben werden wollen. — 13. Jahrgang, 7500 Abonnenten.

Erhältlich an allen Kiösen.



## Vorzeitige Alterserscheinungen...

Bei Impotenz, physischen und psychischen Funktionsstörungen, sexueller Neurasthenie, hat die moderne Hormontherapie neue Regenerationsmöglichkeiten eröffnet. Versuchen Sie daher

EROSMON-Dragees für Männer  
Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50  
Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—  
in Apotheken.

## EROSMON DRAGEES für Männer

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

# DIE Frau

## IHR und WIR

Und Ihr habt immer etwas an uns auszusetzen, Ihr Männer. Und wir an Euch. Ewig wird das so sein. Schon Adam mäkelte an Eva, weil sie naschte. Und Eva mäkelte an ihm, weil er es ihr weiterhin stets zum Vorwurf machte, dass er sich von ihr zum Naschen hatte verleiten lassen. Wir werden einander ewig kritisieren und ewig lieben — Ihr und wir. Es ist eben das Trennende, das uns verbindet.

Aber wir verzeihen Euch — so glaube ich — mehr als Ihr uns verzeihen könntet. Zum Beispiel: Er ist jung und nett, aber er hat eine Glatze. Sie findet das mit der Zeit gar nicht so lächerlich. Es könnte der Fall eintreten (er tritt nicht gar so selten ein!), dass sie sich auch in seine Glatze ein wenig mitverliebt. Dass sie seine Glatze hin und wieder streichelt. Dass sie ein kleines, mütterlich warmes Lächeln hat, wenn er mal aus dem Regenguss ohne Hut ins Café hereinstürmt, die Glatze voller Regentropfen. Würdet Ihr uns solche oder andere Schönheitsfehler verzeihen?

Einmal sind wir Euch zu dumm und einmal zu klug. Dummheit hat auch ihrem Charm (wenn sie mit Grazie ge-

boten wird). Manche Männer lieben an der Frau vorwiegend ihre Beschränktheit. Es ist leicht, sich zum bewundernden Herrn einer geistig minderbemittelten Frau zu machen. Pascha einer klugen Frau zu sein, ist viel schwieriger. Männer gehen Schwierigkeiten gern aus dem Weg. Kluge Frauen sind schwierig. Doch es gibt immerhin Männer, die — zumindest zeitweilig — vom Esprit angezogen werden.

Etwas schwerhörig seid ihr, etwas herzenstaub. Wir sagen oft ein kleines warmes Wort, das Euch — so meinen wir — zum Schmelzen bringen sollte. Aber Ihr versteht es nicht, Ihr hört daran vorbei. Dann sind wir böse und gereizt, und Ihr nennt das dann unsere «Launen». Unsere Launen sind immer nur Reflexe Eures Verhaltens. Begreift das doch endlich!

Man soll aufrichtig sein in der Liebe. Aber nur soweit es möglich ist. Geständnisse und Beichten sind Waffen, die Du dem Geliebten auslieferst. Es könnte der Tag kommen, wo er sie gegen Dich gebrauchen wird.

Die grosse Liebe kommt wohl immer nur einmal im Leben. Mitunter kommt sie zweimal. Und diese zweite ist dann die bessere.



«Ich hab' Ihnen schon mal gesagt — ich bin nicht Gepäckträger!»

Ric et Rac, Paris